Sept. 72.

63

Lieber Freund,

Ein p. p. c. will ich doch noch in Karlsruhe abgeben u. dich bitten unsre Freunde – u. Freundinnen wirklich recht von Herzen zu grüßen. Für dich freilich wird (o. darf) der Abschied nicht gar so energisch sein, die Weihnachtstage wirst du doch in gewohnten Kreise zubringen – aber ob o. wann ich die gute Residenz o. d. netteren Menschen darin wieder sehe!?

Wann geht dem Allgeyer nach München? Laßt mich nicht ganz außen sein o. bleiben!

Deine italienische Wanderungen
habe ich unaufhörlich in Gedanken
mitgemacht u. jedesmal wenn ich
mein Comité witterte mit ver-
stärktem Neidgefühl. Ich habe Dir
nicht dorthin geschrieben, auch nicht an
Romanen weil doch wohl zu spät
getroffen wäre. Aber ich will ja
d. Oper nicht aufführen sondern nur
Einzelnes singen lassen! So genügte
mir für d. Gebrauch denn der mitge-
nommene Text.
Bekümmere u. interessire Dich doch
in d. Denkmäler d. Tonkunst.
d. 5. 2 Bd. Te Deum von Urio wird
Dich erstaunlich amüsiren! Auf den
ersten 2 Seiten gleich Saul u.
Te Deum v. Händel ungemein
frappant. Ueberhaupt, bekümmere

Dich um Chrysanders Thätigkeit
~~[illegible]~~ das ist doch ein ordentlicher Kerl!
Ich schämte mich d. Jahrbücher nicht
zu haben – 2 Exemplare lieh ich von
Stockhausen u. Joachim – beide
waren unaufgeschnitten! Da hörte
ich auf mich zu schämen u. jetzt habe
ich sie auch.
Doch Du wirst gerade Zeit u. Ruhe
zum Plaudern haben. Hilf also
weiter den weinenden Frauenzimmern
packen, d. Hauptperson wirst Du nicht
dabei sein.
Noch einmal grüße herzlich u.
laßt von München öfter hören!

Dein

Joh. Brahms.